

Zwei und zwanzigster Brief.

Noch einen kurzen Brief in diesem Monat, mein L ester!! Unter die Beförderung einer christlichen Vertragsamkeit und Bruderliebe unter allen Religionssekten in den preussischen Staaten verdient allerdings die Gnade des Monarchen derselben gesetzt zu werden, die er beide nach dem Antritt seiner Regierung den mährischen Brüdern, — den sogenannten Schwenkfeldern, — den Hussiten, — und den Freimaurern erwies. . .

Ueber die Herrenhuther und die Geschichte ihrer Sekte in den preussischen Provinzen unter der izzigen Regierung werde ich Ihnen am Ende des Briefes eine gedrängte Nachricht liefern.

Schwenkfelds, eines schlesischen Edelmanns Lehren hatten sich seit dem sechszehnten Jahrhundert bis in den Anfang des achtzehnten herein in dem Herzogthum Schlesien ziemlich allgemein ausgebreitet. Die Befenner derselben genossen bis auf die Unruhe, welche der Doktor Schneider 1702. in Goldberg stiftete, stille Ruhe. Sie mußten 1718. der Regierung zu Liegniz ihr Glaubensbekenntniß ablegen. Karl der sechste sandte 1719 eine eigene Mission an sie, welche aus zwei Jesuiten bestand, nach deren vergeblichem Geschäfte ihnen die Landesverweisung gedrohet ward. — Viele verließen also Schlesien, — eilten nach Herrenhuth — und, da sie da keine bleibende Stätte fanden, durchstri-

H 5

chen